

JUNI 2023
AUSGABE

3

Wie Evaluierungspläne die Grundlage für bessere GAP-Bewertungen schaffen



Newsroom

GAP-Evaluatoren empfehlen, bei der Bewertung von Direktzahlungen quasi-experimentelle Methoden anzuwenden

02



Spotlight

Warum Schweden die Einbeziehung von Interessengruppen in die GAP-Bewertungen ändert

06-09



Schaufenster

Expertenanalyse zeigt Faktoren auf, die bei künftigen GAP-Bewertungen der biologischen Vielfalt hilfreich sind

10



Engagieren Sie sich

Eine Auswahl der neuesten Bewertungsveranstaltungen in ganz Europa

13





NEWSROOM

GAP-Evaluatoren empfehlen, bei der Bewertung von Direktzahlungen quasi-experimentelle Methoden anzuwenden

Der jüngste Bericht des Good Practice Workshops zeigte, dass kreative Methoden erforderlich sind, um die Auswirkungen von Direktzahlungen zu unterscheiden, und stellte fest, dass die Evaluatoren durch die Verwendung von quasi-experimentellen Analyseinstrumenten wie der „Dose Response Function“ einen Weg nach vorn finden können.

Im November 2022 trafen sich in Athen, Griechenland, mehr als 90 Interessensvertreter für Bewertung aus ganz Europa, um darüber zu diskutieren, wie die Direktzahlungen im Rahmen der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP) zu bewerten sind – eine neue Verpflichtung für die EU-Mitgliedstaaten im Programmplanungszeitraum 2023-2027.

Der Workshop wurde vom Europäischen Evaluierungs-Helpdesk für die GAP organisiert. Im [Abschlussbericht](#) werden mehrere Herausforderungen für künftige Bewertungen von Direktzahlungen genannt, unter anderem, wie der Nettobeitrag zum Einkommen der Landwirte nachgewiesen werden kann, da die Einkommen auch von Preisschwankungen und geopolitischen Unsicherheiten beeinflusst werden.

Der Workshop kam zu dem Schluss, dass die Evaluatoren solche Herausforderungen meistern können, indem sie über den Tellerrand hinausschauen und innovative Methoden anwenden, die bei landwirtschaftlichen Bewertungen selten zum Einsatz kommen, wie z. B. die „Dose Response Function“ auf der Grundlage der GPSM-Methode (Generalised Propensity Score Matching). Diese Methode stützt sich auf Informationen über die Struktur und Intensität der Unterstützung und ermöglicht eine Schätzung der Auswirkungen, die von

beobachtbaren Bestimmungsfaktoren der Unterstützungsintensität abhängen.

Diese Erkenntnis ergab sich aus den [Expertenvorträgen und Brainstorming-Sitzungen](#) bei dem Workshop für bewährte Praktiken in Griechenland, bei dem die Teilnehmer auch feststellten, dass die Wirksamkeit der Bewertungen von Direktzahlungen weiter verbessert werden kann, indem man sich auf einen Sektor oder eine Region konzentriert und verschiedene Intensitäten der Unterstützung untersucht – ohne dabei die Notwendigkeit aus den Augen zu verlieren, den Beitrag der Direktzahlungen zu den spezifischen GAP-Zielen zu bewerten.

Auch Daten wurden als Problem für die Bewertung von Direktzahlungen identifiziert, aber der Bericht weist darauf hin, dass die richtigen Informationen durch die frühzeitige Einbeziehung der relevanten Datenlieferanten in den Bewertungsprozess gewonnen werden können, z. B. Zahlstellen, lokale oder regionale Behörden, relevante statistische Ämter und andere Forscher.

Der Bericht fügte hinzu, dass der Aufbau von Kapazitäten im Bereich der Bewertung von Direktzahlungen sowohl für die Verwaltungsbehörden als auch für die Evaluatoren von „größter Bedeutung“ sein wird. Der Schwerpunkt dieser Aktivitäten sollte über die Ausbildung hinausgehen und auch die Analyse und das Verständnis der Interventionslogik der Direktzahlungen umfassen, d. h. die Ziele und erwarteten Beiträge zu mehreren Zielen (Wettbewerbsfähigkeit, sozioökonomische und ökologische Ziele) sowie die exogenen Faktoren, die die Erreichung der Ziele beeinträchtigen können.

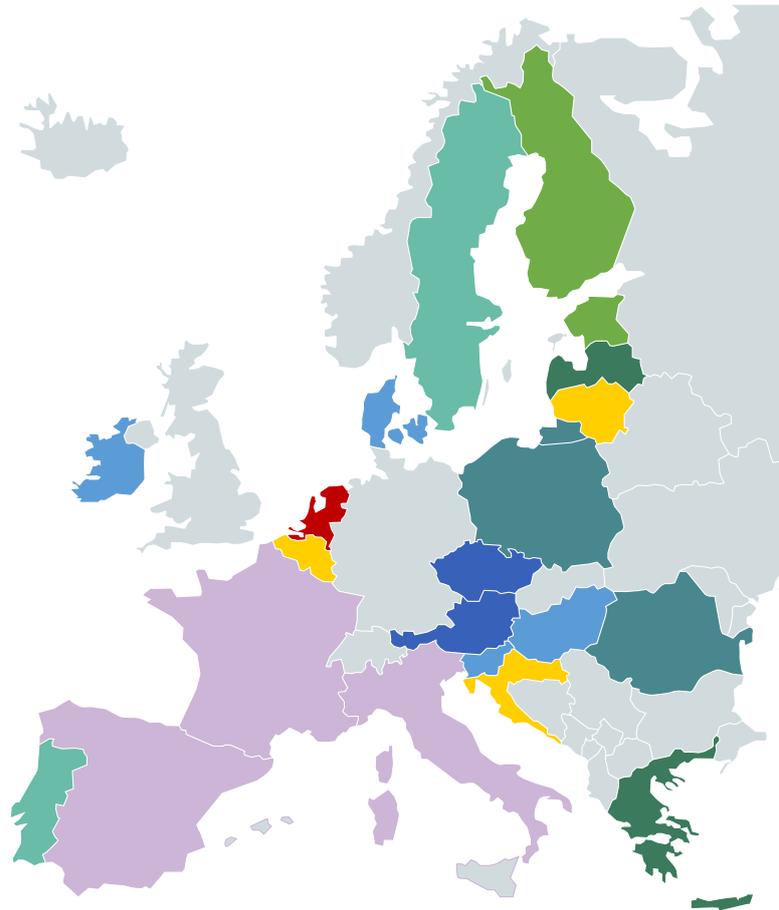
EvaluationPEERS! im Jahr 2022 – Ein großes Jahr für Peer-Learning

Im vergangenen Jahr hat der Europäische Evaluierungs-Helpdesk für die GAP eine neue Art von Peer-Learning-Veranstaltung für die EU-Mitgliedstaaten ins Leben gerufen: „EvaluationPEERS!“, bei der zwei oder mehr Länder ihre wertvollen Bewertungserfahrungen austauschen – und 2023 sollen weitere folgen.

Die Veranstaltungen von EvaluationPEERS! sollen den EU-Mitgliedstaaten helfen, sich über bewährte Bewertungspraktiken auszutauschen, die in früheren GAP-Programmplanungszeiträumen entwickelt wurden, und zukünftige Herausforderungen und Lösungen zu diskutieren.

Seit dem Start von EvaluationPEERS im November 2022 haben insgesamt 255 Teilnehmer an den 11 Veranstaltungen zum Kapazitätsaufbau teilgenommen, die meisten von ihnen waren Verwaltungsbehörden (47 %) und Evaluatoren (9 %) sowie Vertreter von Zahlstellen, nationalen GAP-Netzen, Forschern, Datenlieferanten, Mitgliedern des Begleitausschusses und der Europäischen Kommission.

Die Workshops konzentrieren sich auf allgemeine Themen wie Evaluierungs-Governance und Datenmanagement oder auf



spezifische und gefragte Bereiche wie die Auswirkungen der GAP auf die Wettbewerbsfähigkeit und das Datenmanagement für Umweltbewertungen. Die geografischen Experten des Evaluierungs-Helpdesks arbeiteten mit den Verwaltungsbehörden zusammen, um die Diskussionen zu erleichtern, während thematische Experten bei Bedarf vertieftes Wissen vermittelten.

Die EU-Mitgliedstaaten haben nun die Möglichkeit, im Jahr 2023 an weiteren EvaluationPEERS!-Veranstaltungen teilzunehmen, die Teil der zwei vom Evaluierungs-Helpdesk angebotenen Aktivitäten zum Aufbau von Kapazitäten pro EU-Mitgliedstaat sind. Um mehr zu erfahren, wenden Sie sich an evaluation@eucapnetwork.eu.



Peer-Learning-Perspektiven

„EvaluationPEERS! ist eine gute Gelegenheit, die Bewertungsbeteiligten in den EU-Mitgliedstaaten besser kennenzulernen und die bilaterale Vernetzung zu fördern“, sagte Valdis Kudiņš, geografischer Experte für Lettland.

„Unsere Veranstaltung war ein sehr technisches Treffen zum Aufbau von Kapazitäten, und war sehr hilfreich bei der Erstellung des Evaluierungsplans. Ich wünschte, wir hätten solche Treffen für alle Wirkungsindikatoren“, sagte Anthi Katsirma von der griechischen Verwaltungsbehörde.

„Die Veranstaltung war sehr nützlich und praktisch, um bewährte Praktiken mit Experten auszutauschen, die sich mit einem Thema auskennen“, sagte Maris Kruse, ein Evaluator aus Estland.

| Veranstaltung | Thema |
|---------------|---|
| AT-CZ | Governance und Koordination |
| BE(FL)-NL | Interventionen mit mehreren Zielen |
| BE(WL)-HR-LT | Einbeziehung von Interessengruppen in Bewertungen |
| PT-SE | Einbeziehung von Interessengruppen in Bewertungen |
| CY-MT | Umweltindikatoren |
| HU-IE-SI-DK | Bewertung der Auswirkungen: Umwelt |
| LU-EE-FI | Datenmanagement für die Umweltbewertung |
| PL-RO | Datenmanagement für die Umweltbewertung |
| FR-IT-ES | Governance und Koordinierung |
| GR-LV | Bewertung der Auswirkungen: Wettbewerbsfähigkeit |



NEWSROOM

EU-Mitgliedstaaten erkunden, wie sie die Erfassung und Einbeziehung von Interessengruppen für GAP-Bewertungen verbessern können

Interessengruppen sind für den Bewertungsprozess von zentraler Bedeutung, sei es bei der Bereitstellung von Daten oder bei der Verbreitung von Ergebnissen. Deshalb unterstützt der Europäische Evaluierungs-Helpdesk für die GAP die EU-Mitgliedstaaten bei der Verbesserung der Art und Weise, wie sie die wichtigsten Interessengruppen bei künftigen Bewertungen erfassen und einbeziehen.

Die Rolle der Interessenvertreter bei den GAP-Bewertungen entwickelt sich weiter, da im neuen Programmplanungszeitraum alle relevanten Gruppen bei der Planung von Bewertungs- und Kapazitätsaufbaumaßnahmen berücksichtigt werden müssen.

Als Reaktion darauf organisierte der Evaluierungs-Helpdesk vor kurzem EvaluationPEERS!-Sitzungen, an denen Belgien, Litauen, Ungarn, Schweden und Portugal teilnahmen und bei denen Evaluatoren und Verwaltungsbehörden Möglichkeiten zur Verbesserung des Interessensvertreter-Mappings untersuchten, bevor sie erörterten, wie ihr Engagement im GAP-Bewertungsprozess verbessert werden kann.

In diesen Sitzungen stellte der Evaluierungs-Helpdesk eine mögliche Methode für eine Strategie zur Einbindung von Interessensvertretern vor, die auf dem vorhandenen Wissen über die Kartierung und Klassifizierung von Interessensvertretern aufbaut. Nach dieser Methode sollte eine erfolgreiche Strategie für das künftige Engagement mit der Festlegung klarer, auf die einzelnen Zielgruppen zugeschnittener Ziele beginnen.

So können sich beispielsweise die Ziele für Interessengruppen mit „geringem Interesse und geringer Einflussnahme“ auf die Umsetzung und Bewertung eines GAP-Strategieplans auf die Bereitstellung von Informationen konzentrieren, während diejenigen mit „hohem Interesse und großer Einflussnahme“ eher eine engere Zusammenarbeit anstreben. Der nächste Schritt kann dann darin bestehen, festzulegen, welche Interessengruppen in welcher Phase des GAP-Bewertungsprozesses wie eingebunden werden sollten, und gleichzeitig die Instrumente zu beschreiben, die zur Einbeziehung dieser Interessengruppen verwendet werden könnten – in Übereinstimmung mit den jeweiligen im ersten Schritt festgelegten Zielen.





NEWSROOM

Während der Evaluation PEERS!-Veranstaltungen beschrieben die EU-Mitgliedstaaten auch die Notwendigkeit, neue Fähigkeiten zu entwickeln, um diesen Engagementprozess zu unterstützen, und nannten die folgenden zu bewältigenden Herausforderungen:

- Zuordnung der richtigen Interessengruppen für jeden Kontext und jedes Bewertungsthema;
- die Suche nach geeigneten Wegen, um die Beteiligten wirksam einzubinden;
- das Interesse und die Beteiligung der Interessengruppen an der Bewertung aufrechtzuerhalten und gleichzeitig ihren Verwaltungsaufwand zu verringern;
- effektive Kommunikation mit verschiedenen Gruppen von Interessenvertretern;
- maßgeschneiderte Maßnahmen zum Kapazitätsaufbau und zur Entwicklung einer Bewertungskultur für jede Interessengruppe, insbesondere für diejenigen, die an der Umsetzung von Direktzahlungen beteiligt sind.

Die Teilnehmer empfahlen, dass künftige Strategien zur Einbindung von Interessengruppen diese Herausforderungen überwinden könnten, indem sie einen Schwerpunkt auf methodische Ansätze (durch den Austausch von Praktiken), die Berücksichtigung des sich verändernden Kontextes der GAP und den innovativen Einsatz neuer Technologien legen.

Die EU-Mitgliedstaaten kamen zu dem Schluss, dass ein strukturierterer Ansatz bei der Ermittlung und Einbeziehung von Interessenvertretern unter Verwendung der vom Evaluierungshelpdesk entwickelten Instrumente, wie z. B. der [Leitlinien für die Gestaltung von Evaluierungsplänen](#), ebenfalls einen großen Beitrag zur Verbesserung der Wirksamkeit der Beteiligung von Interessenvertretern an künftigen GAP-Evaluierungen leisten würde.





SPOTLIGHT

Wie Evaluierungspläne die Grundlage für bessere GAP-Bewertungen schaffen

Die EU-Mitgliedstaaten müssen einen Evaluierungsplan für die neue GAP ausarbeiten, der als Schlüsselinstrument für den Nachweis der Auswirkungen auf alle Ziele der Politik für Landwirtschaft und ländliche Entwicklung 2023-2027 dient.

Ein Evaluierungsplan klärt das „Was“, das „Wie“ und das „Warum“, während er die Richtung vorgibt, in die die Bewertungen gehen müssen, um sicherzustellen, dass sie alles berücksichtigen, von politischen Prioritäten bis hin zu Budgetbeschränkungen.

Für die neue GAP ist der Evaluierungsplan das Instrument, mit dem die EU-Mitgliedstaaten die Bewertungen ihrer GAP-Strategiepläne strukturieren, verwalten und steuern können. Er trägt auch dazu bei, ein gemeinsames Verständnis über den Evaluierungsbedarf, die Ziele, die Zuständigkeiten und die Aufgaben zu erreichen und gleichzeitig zur Ermittlung geeigneter Daten und Ressourcen beizutragen sowie eine größere Transparenz und die Fähigkeit zur Steuerung der künftigen Politikgestaltung zu schaffen.

Für den Zeitraum 2023-2027 müssen die EU-Mitgliedstaaten einen Evaluierungsplan erstellen, der Informationen über die geplanten Aktivitäten enthält. Dieser Plan muss aus mindestens sieben miteinander verbundenen Abschnitten bestehen, die in [Anhang II der Durchführungsverordnung \(EU\) 2022/1475](#) aufgeführt sind. Dieser ineinandergreifende Ansatz ist wesentlich. So bestimmen beispielsweise die Bedürfnisse und Ziele die Auswahl der Bewertungsaktivitäten, die sich wiederum im Zeitplan widerspiegeln und die Daten und Informationen bestimmen müssen, die zur Erfüllung dieser Ziele erforderlich sind. Ein klarer und gut strukturierter Zeitplan ist auch wichtig, um eine effektive Kommunikation der Bewertungsergebnisse, der Folgeaktivitäten und des Kapazität-

saufbaus zu gewährleisten – wichtige Schritte zur Unterstützung der Entwicklung der nächsten GAP.

Das Interessensvertreter-Mapping wird auch eine integrierte Rolle im gesamten Plan spielen, da sie die neuen Zuständigkeiten und Bewertungserfordernisse der GAP 2023-27 erfassen wird. Beispielsweise können einige Interessengruppen Teil der Führungs- und Koordinierungsstruktur sein, während andere Daten bereitstellen oder eine Rolle bei der Kommunikation der Ergebnisse spielen können.

Die Steuerung und Koordinierung ist ein weiteres bereichsübergreifendes Element der Pläne, da die an den GAP-Bewertungen Beteiligten einen Beitrag zu den Erfordernissen und Zielen, dem Zeitplan, der Bereitstellung von Daten und Informationen sowie der Organisation der technischen Unterstützung und des Kapazitätsaufbaus leisten werden.

Schließlich wird das Ambitionsniveau des Evaluierungsplans, d. h. der Umfang und die Intensität der geplanten Evaluierungstätigkeiten und der Bedarf an Datenerhebung, die in den kommenden Jahren erforderlichen Ressourcen und die technische Unterstützung bestimmen. Auch das Gegenteil kann der Fall sein, d. h. die verfügbaren Ressourcen können das Ambitionsniveau des Evaluierungsplans beeinflussen.

Zusätzlich zu den oben genannten Mindestinhalten werden die EU-Mitgliedstaaten ermutigt, zusätzliche Informationen zu liefern, um eine bessere Planung, Durchführung und Nutzung von Bewertungen zu fördern. So wird in der Verordnung derzeit kein Abschnitt zur Beschreibung der Bewertungsaktivitäten vorgeschlagen, obwohl diese im Zeitplan berücksichtigt werden müssen und ihre Beschreibung von entscheidender Bedeutung ist, um sicherzustellen, dass der Evaluierungsplan solide ist. Auch der Abschnitt über Steuerung und Bewertung würde von zusätzlichen Informationen über die geplanten Strukturen zur wirksamen Verwaltung der Planung, Durchführung und Qualität von Bewertungen profitieren.



SPOTLIGHT

Das übergeordnete Ziel besteht darin, dass diese miteinander verknüpften Abschnitte zusammenarbeiten, damit die Evaluierungspläne nicht nur den allgemeinen Bewertungsrahmen der GAP verbessern, sondern auch den EU-Mitgliedstaaten dabei helfen, über die rechtlichen Anforderungen ihrer Strategiepläne hinauszugehen.

Neuerungen und Herausforderungen

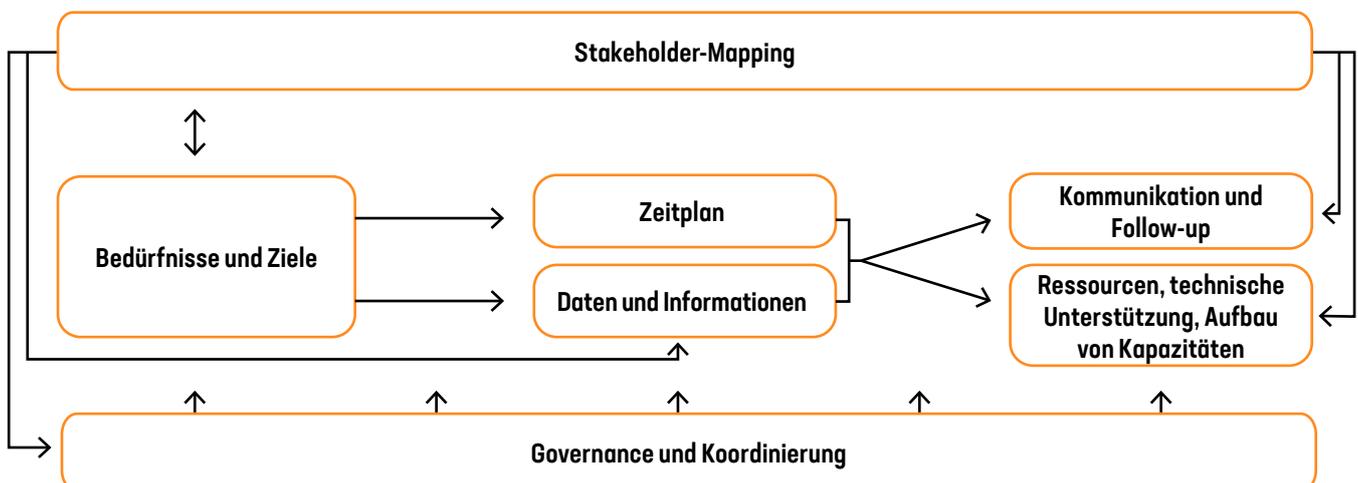
Die EU-Mitgliedstaaten verfügen bereits über umfangreiche Erfahrungen mit der Evaluierungsplanung aus ihrem Programm zur Entwicklung des ländlichen Raums im Zeitraum 2014-2020, müssen aber in Zukunft möglicherweise einige neue und anspruchsvolle Aspekte berücksichtigen. Zum Beispiel muss jedes Land Bewertungen von Direktzahlungen durchführen, die bisher in der Regel auf EU-Ebene durchgeführt wurden, jetzt aber Teil der Interventionslogik des GAP-Strategieplans sind. Das bedeutet, dass die nationalen Bewertungen möglicherweise Maßnahmen mit deutlich größeren Auswirkungen als im letzten Programmplanungszeitraum untersuchen.

Das Interessensvertreter-Mapping ist ein weiteres neues Element der Evaluierungspläne, das für die Bereitstellung von

Daten, Kommunikationsaktivitäten und die Unterstützung der Politikgestaltung von Bedeutung ist. Sie wird dazu beitragen, die relevantesten Gruppen und/oder Steuerungs-Strukturen für die Bewertung in Bezug auf Planung, Ausschreibung, Durchführung, Qualitätskontrolle, Verbreitung und Follow-up der Bewertungsergebnisse zu bestimmen. So wird beispielsweise von den nationalen GAP-Netzen erwartet, dass sie eine größere Rolle bei den nationalen Überwachungs- und Bewertungsaktivitäten spielen.

Eine weitere Neuerung sind die zentralen Bewertungselemente, die bei der Bewertung der Wirksamkeit der GAP-Strategiepläne verwendet werden, wie z. B. „lebensfähiges landwirtschaftliches Einkommen“ oder „Widerstandsfähigkeit“ (aufgeführt in [Anhang I der Verordnung \(EU\) 2022/1475](#)). Anders als im letzten Programmplanungszeitraum gibt es im aktuellen [Rahmen für die Leistungsüberwachung und -bewertung](#) keine gemeinsamen Bewertungsfragen, was bedeutet, dass die Bewertungselemente den EU-Mitgliedstaaten Hinweise darauf geben können, was angesichts der Interventionslogik ihrer GAP-Strategiepläne zu bewerten ist. Diese Bewertungselemente werden außerdem durch Erfolgsfaktoren unterstützt, die auch als „Beurteilungskriterien“

Die Verbindungen zwischen den sieben Hauptabschnitten des Evaluierungsplans für die neuen strategischen GAP-Pläne





SPOTLIGHT

oder „Vergleichspunkte“ verstanden werden können und als Mittel zur Messung der Erreichung des zentralen Bewertungselements dienen (Anhang I empfiehlt mehrere Erfolgsfaktoren für alle Bewertungselemente).

Einer der wichtigsten Zwecke des Evaluierungsplans ist es, sicherzustellen, dass die benötigten Daten rechtzeitig, im richtigen Format und in hoher Qualität zur Verfügung stehen, um den Datenbedarf und die Datenquellen zu ermitteln, was dazu beitragen kann, Datenlücken zu schließen. Dies kann eine Herausforderung sein, da einige EU-Mitgliedstaaten möglicherweise neue Datenquellen benötigen, um [Maßnahmen wie Direktzahlungen zu bewerten](#). Die vom Europäischen Evaluierungs-Helpdesk für die Bewertung der GAP entwickelten Leitlinien für den Evaluierungsplan, können sie jedoch bei der Ermittlung des Datenbedarfs und

der Datenlücken unterstützen, die auch alle erforderlichen und potenziellen Indikatoren erfassen können.

All dies gibt den EU-Mitgliedstaaten mehr Flexibilität bei der Strukturierung ihrer Evaluierungspläne entsprechend der Interventionsslogik ihres GAP-Strategieplans, während sie sie gleichzeitig auf die Bedürfnisse der verschiedenen Interessengruppen abstimmen. Dies bedeutet, dass die Bedeutung des Evaluierungsplans als Informations- und Planungsinstrument zugenommen hat, was zusätzliche Aufmerksamkeit erfordert, um ihn für einen EU-Mitgliedstaat und seinen GAP-Strategieplan relevant zu machen. Um den Erfolg zu gewährleisten, muss der Prozess der Entwicklung des Evaluierungsplans als ebenso wichtig angesehen werden wie das Endergebnis – denn wenn der richtige Plan vorhanden ist, folgen gute Ergebnisse.



Leitfaden für Evaluierungspläne verfügbar

Der Evaluierungs-Helpdesk für die GAP hat einen Leitfaden für die Erstellung von Evaluierungsplänen erstellt. Er besteht aus Leitlinien für Evaluierungspläne und einer Toolbox für Evaluierungspläne, die einen Vorschlag für die Struktur und den Inhalt von Evaluierungsplänen in Übereinstimmung mit der EU-Durchführungsverordnung enthalten. Sie schlagen auch zusätzliche Inhalte für den Evaluierungsplan vor, die auf eine bessere Planung und Umsetzung abzielen und Klarheit über Schlüsselbegriffe und Fragen schaffen, die die EU-Mitgliedstaaten bei der Erstellung ihrer Evaluierungspläne stellen könnten. Die Toolbox schlägt detaillierte Arbeitsschritte für die Entwicklung jedes Abschnitts des Evaluierungsplans vor, zusammen mit Werkzeugen und Checklisten für jeden Schritt.

Ein Forum für den Austausch und die Vernetzung im Bereich der Evaluierungsplanung

Die EvalPLATFORM ist ein informeller Austauschkanal, der vom Evaluierungs-Helpdesk für Verwaltungsbehörden eingerichtet wurde. Er dient als Plattform für die Diskussion von Fragen im Zusammenhang mit der Gestaltung und Umsetzung von Evaluierungsplänen. Da alle EU-Mitgliedstaaten derzeit ihre eigenen Evaluierungspläne entwickeln, bietet diese Plattform eine Online-Plattform, in dem laufende Erfahrungen geteilt, Ideen ausgetauscht und Lösungen für Herausforderungen gesucht werden können. Regelmäßige Online-Sitzungen sind auch eine gute Inspirationsquelle und bieten die Möglichkeit, ähnliche Ansätze für die Evaluierungsplanung zu identifizieren und bei Bedarf Unterstützung zu suchen. Kontaktieren Sie evaluation@eucapnetwork.eu, um mehr zu erfahren.

Die slowakische Verwaltungsbehörde: „Die österreichischen Erfahrungen sind sehr inspirierend für die künftige Vorbereitung des Evaluierungsplans unseres GAP-Strategieplans“.

Stärkere Einbeziehung der Interessengruppen als Schlüssel zum Erfolg des Evaluierungsplans – Joel Karlsson von der schwedischen Verwaltungsbehörde

Da die neue GAP ihren Bewertungsschwerpunkt ausweitet, besteht laut Joel Karlsson, Leiter des Bewertungssekretariats der schwedischen Verwaltungsbehörde, ein größerer Bedarf, ein breiteres Spektrum von Interessengruppen in den Evaluierungsplanprozess einzubeziehen.

Wie ist Schweden bei der Ausarbeitung seines Evaluierungsplans vorgegangen?

„Das Evaluierungssystem in Schweden ist recht stabil und etabliert, praktisch unverändert seit 2013, was uns ein gutes ‘Teamgedächtnis’ mit starken Netzwerken unter den wichtigsten Interessengruppen in Universitäten, Agenturen und Ministerien beschert. Diese Erfahrung half uns bei der Vorbereitung des Evaluierungsplans, indem wir uns zunächst auf die Ziele konzentrierten. So wussten wir, was wir erreichen wollten, und konnten die Bewertungen für unsere Zielgruppen relevanter gestalten. Wir arbeiten bereits an den ersten Bewertungen, die auf diesem Ansatz basieren, aber es ist noch zu früh, um Einzelheiten zu nennen.“

Was haben Sie bei dieser Vorbereitung über die Bewertung der nächsten GAP gelernt?

„Zu Beginn des Prozesses war uns nicht klar, wie wichtig die Konsultation von Interessengruppen sein würde. Wir dachten, wir könnten einen ähnlichen Ansatz wie in der Vergangenheit verfolgen und hofften, schnell eine Strategie für die Einbindung zu entwickeln, aber wir haben bald gelernt, dass wir mehr Gruppen einbeziehen müssen, und das war eine sehr interessante Reise.“

„Jetzt wissen wir, dass die beteiligten Interessengruppen eine andere Rolle spielen als früher, einschließlich Gruppen, mit denen wir weniger Erfahrung haben, wie z. B. die Empfänger von Direktzahlungen. Wir müssen damit beginnen, ihre Bewertungsbedürfnisse zu berücksichtigen und neue Wege finden, um ihre Stimme in die Diskussion einzubringen. Jetzt verbringen wir viel Zeit damit, darüber nachzudenken, wie wir die Zielgruppen erreichen und Beziehungen aufbauen können.“

Was war der schwierigste Aspekt bei der Entwicklung des schwedischen Evaluierungsplans?

„Der schwierigste Teil war die Ermittlung des Datenbedarfs, weil er so komplex ist. Wir brauchten ein umfassendes Verständnis dafür, was wir wann auswerten sollten, was ein breites Wissen darüber



voraussetzte, welche Daten existieren und welche nicht. Wir müssen auch Fragen in unseren eigenen IT-Systemen formulieren, die auf diesen Daten basieren, aber wir wollen zuerst die vorhandenen Informationen nutzen, um die Verwaltungskosten zu begrenzen bevor wir nach neuen Quellen [für Daten] suchen. Das sind also einige der vielen komplexen Aspekte, die zu berücksichtigen sind und deren Lösung Zeit braucht.“

Welche Methoden haben Schweden geholfen, die Herausforderungen bei der Ausarbeitung seines Evaluierungsplans zu bewältigen?

„Der wichtigste Bereich ist die Vernetzung mit anderen Verwaltungsbehörden, um zu hören und zu sehen, wie andere Länder ihre Bewertungen vorbereiten. Die EvalPlattform (eine Plattform, in dem sich die Verwaltungsbehörden über die GAP-Bewertung austauschen können) war großartig, weil sie uns eine Menge Feedback und neue Ideen geliefert hat.“

Haben Sie Ratschläge für andere Verwaltungsbehörden bei der Entwicklung ihrer Evaluierungspläne?

„Ich würde vorschlagen, dass sie sich zunächst überlegen, was der Zweck ihres Evaluierungsplans ist – was sind seine Ziele? Was soll untersucht werden? Ist er eher operativ oder strategisch ausgerichtet? Wenn man so vorgeht, entstehen die notwendigen Prozesse und bessere Ergebnisse – wenn man sich zu sehr auf gute Ergebnisse und nicht genug auf den Prozess konzentriert, wird man beides nicht erreichen.“

Expertenanalyse zeigt Faktoren auf, die bei künftigen GAP-Bewertungen der biologischen Vielfalt hilfreich sind

Eine eingehende Bewertung mehrerer Evaluierungen der biologischen Vielfalt hat eine Reihe praktischer Ratschläge für ähnliche GAP-Bewertungen in der Zukunft ergeben – dank einer neuen Reihe von „Expert Insights“, die vom Europäischen Evaluierungs-Helpdesk für die GAP erstellt wurde.

Der Evaluierungs-Helpdesk hat eine neue Reihe mit dem Titel „Expert Insights“ gestartet, in der erfahrene Evaluatoren Studien aus der gesamten EU untersuchen, um bewährte Verfahren und praktische Ratschläge für künftige GAP-Bewertungen zu ermitteln.

In der ersten Ausgabe untersuchte Professor Dimitris Skuras, ein Evaluator aus Griechenland mit 35 Jahren Erfahrung, sechs Bewertungen des Programms für ländliche Entwicklung (RDP) aus dem Programmplanungszeitraum 2014-2020 und gab einige praktische Ratschläge für künftige GAP-Bewertungen zur biologischen Vielfalt.

„Es ist eine große Herausforderung, die Auswirkungen von Umweltschutzmaßnahmen in der Landwirtschaft zu bewerten, wenn man bedenkt, wie vielfältig die landwirtschaftlichen Aktivitäten in unterschiedlichen physischen Umgebungen sind“, sagte Prof. Skuras und fügte hinzu, dass frühere Bewertungen eine großartige Ressource sind, um praktische Schritte nach vorn aufzuzeigen.

In Prof. Skuras' Expert Insight wird erläutert, dass die korrekte Formulierung des Bewertungsauftrags für die biologische Vielfalt ein guter Ausgangspunkt ist, da eine klare Festlegung des räumlich-zeitlichen Umfangs eine effektive Berücksichtigung der Beurteilungskriterien und der damit verbundenen Indikatoren ermöglicht. Prof. Skuras empfiehlt unter anderem, die im Bewertungsauftrag verwendeten Begriffe und die Beurteilungskriterien zu definieren, um den räumlichen und zeitlichen Umfang der Studie abzugrenzen.

Ein weiterer Schritt auf dem Weg zum Erfolg sind die Daten und die für den Bewertungsprozess maßgeblichen Merkmale, die die geeignete Wahl der Beobachtungseinheit, die räumliche und zeitliche Abdeckung der Studie, die Fähigkeit zur Verknüpfung und Nutzung von in anderen Datenbanken gespeicherten Daten sowie



das Ausmaß von Datenlücken und die Möglichkeit, diese zu schließen, umfassen. Der Expert Insight empfiehlt mehrere praktische Punkte, um Evaluatoren und Verwaltungsbehörden zu unterstützen, einschließlich der Erweiterung des räumlichen und zeitlichen Erfassungsbereichs der Bewertungsdaten und der Verknüpfung dieser Informationen mit dem Integrierten Verwaltungs- und Kontrollsystem ([InVeKoS](#)) / [Land Parcel Identification System \(LPIS\)](#), nationalen und EU-Umweltdatenbanken.

Nach Ansicht von Prof. Skuras können die Evaluatoren auch einen guten Weg einschlagen, indem sie bei der Suche nach einer für die verfügbaren Biodiversitätsdaten am besten geeigneten Methodik mutig sind und nicht zögern, wenn es darum geht, neue Ansätze vorzuschlagen. Der griechische Evaluator schlug vor, dass die GAP-Bewertungen zur biologischen Vielfalt, die aus dem Prozess gezogenen Lehren festhalten und konkrete Vorschläge für die künftige Gestaltung solcher Umweltpolitiken liefern sollten.

Um mehr zu erfahren, lesen Sie die [vollständigen Expert Insights zum Thema Biodiversität hier](#).



1 - Belgien: [Auswirkungen von Bewirtschaftungsvereinbarungen auf die Populationen von Agrarvögeln in Flandern \(2019\)](#)

2 - Finnland: [Bewertung der Bedeutung des RDP 2014-2020- des finnischen Festlands für die Biodiversität und die Landschaft \(2019\)](#)

3 - Deutschland: [LEP 2014-2020 von Niedersachsen und Bremen - Beiträge zur Bewertung des Schwerpunktbereichs 4A Biodiversität \(2020\)](#)

4 - Deutschland: [Bewertung der Biodiversitätseffekte von ökologischen Vorrangflächen in Brandenburg \(2018\)](#)

5 - Lettland: [Auswirkungen des lettischen Entwicklungsplans für den ländlichen Raum auf die Biodiversität - Botanische Vielfalt geschützter Grünlandlebensräume von EU-weiter Bedeutung](#)

6 - Slowakei: [Bewertung der Entwicklung von Gebieten mit hohem Naturwert auf landwirtschaftlichen Flächen \(2019\)](#)

Wie können die nationalen Netzwerke bei der künftigen Überwachung und Bewertung der GAP helfen?

Kürzlich trafen sich die nationalen Netzwerke, um zu erkunden, wie sie zur Überwachung und Bewertung der GAP beitragen können, wobei die Förderung einer Bewertungskultur und die Ausarbeitung wirkungsvoller Erzählungen als Schlüssel zum Erfolg angesehen wurden.

Am 21. und 23. März fand in Omiš, Kroatien, [das erste Treffen der nationalen Netzwerke](#) statt, bei dem die Netzwerke erörterten, wie sie ihre neuen Ziele im laufenden GAP-Programmplanungszeitraum gemäß Art. 126 der [Verordnung \(EU\) 2021/2115](#) erreichen.

Die vom EU-GAP-Netzwerk organisierte Veranstaltung umfasste spezielle Sitzungen, inklusive Workshops organisiert vom Europäischen Evaluierungs-Helpdesk für die GAP, die den nationalen Netzwerken bei jedem Ziel zum Thema Notwendigkeit eines „Beitrags zu Überwachungs- und Bewertungskapazitäten und -aktivitäten“ helfen sollten.

Der Evaluierungs-Helpdesk erläuterte zu Beginn der Sitzung, dass die Evaluierungspläne der EU-Mitgliedstaaten ein wichtiges Instrument sind, um das neue Überwachungs- und Bewertungsmandat für jedes nationale Netzwerk besser zu definieren. Eine Ad-hoc-Umfrage zeigte, dass viele Netzwerke bereits stark in die Gestaltung der Evaluierungspläne der EU-Mitgliedstaaten eingebunden sind.

Anschließend tauschten die Netzwerke ihre Erfahrungen aus der Bewertung des letzten Programmplanungszeitraums aus, die für die Zukunft hilfreich sein können. Mehrere Netzwerke planen auf erfolgreichen Aktivitäten, wie interaktiven Workshops, mit wichtigen Interessenvertretern zur Verbreitung von Bewertungsergebnissen aufzubauen und bereiten klare Zusammenfassungen der Bewertungen vor, um eine effektivere Kommunikation zu unterstützen.

Die Teilnehmer wiesen auch auf zahlreiche Herausforderungen hin, denen sich die nationalen Netzwerke gegenübersehen, wie z. B. die Entwicklung von Erfahrungen, um den erweiterten Anwendungsbereich der neuen GAP zu bewältigen, und verwiesen auf die Notwendigkeit, sowohl die Entwicklung des ländlichen Raums als auch Direktzahlungen und sektorale Interventionen zu berücksichtigen. Andere Teilnehmer hatten Fragen dazu, wie man am besten ansprechende Kommunikationsstrategien entwickelt,



die ein breiteres Publikum erreichen – ein Publikum, das viele neue Interessengruppen, wie z. B. Landwirte, umfassen kann.

Die Diskussionen konzentrierten sich dann auf die von den nationalen Netzwerken ermittelten Möglichkeiten zur Unterstützung künftiger GAP-Monitoring- und Bewertungskapazitäten und Bewertungsaktivitäten, darunter die Förderung einer besseren Bewertungskultur, die alle erforderlichen Interessengruppen frühzeitig in den Prozess einbezieht. Die Teilnehmer erklärten, dass dies die GAP-Bewertungen so gestalten könnte, dass sie für die nationalen Interessengruppen von größerer Bedeutung sind, und dass dies dazu beitragen könnte, ein größeres Engagement bei künftigen Bewertungen zu erreichen. Andere Teilnehmer fügten hinzu, dass dies durch die Ausarbeitung von Berichten ergänzt werden kann, die die Auswirkungen auf eine Weise vermitteln, die nicht nur für politische Entscheidungsträger relevant ist.

Schließlich forderten die nationalen Netze den Evaluierungs-Helpdesk auf, praktische Ratschläge für die Entwicklung von Instrumenten zu geben, die sich an neue und bestehende Interessengruppen richten, sowie Wege aufzuzeigen, wie man ihnen den Wert der Teilnahme an Bewertungen verdeutlichen kann. Sie betonten auch, dass Veranstaltungen zum Kapazitätsaufbau und Peer-Learning weiterhin sehr wichtig sein werden, da sie die notwendige Plattform für den Erfahrungsaustausch darüber bieten, welche Kommunikations- und Verbreitungsaktivitäten am besten funktioniert haben und warum.

Wichtigste Ergebnisse

1. Die Beteiligung der nationalen Netze an den Bewertungsaktivitäten reichte von bescheiden bis erheblich
2. Es gibt Bedenken hinsichtlich der notwendigen Ressourcen und Kapazitäten, die für eine wirksame Überwachung und Bewertung erforderlich sind
3. Netzwerke können die Bewertungskulturen durch Schulungen und die Sichtbarmachung von Ergebnissen stärken
4. Evaluierungspläne können dazu beitragen, die Rolle der nationalen Netzwerke bei der künftigen Überwachung und Bewertung zu klären

Studie über EU-Schulprogramme zeigt Anstieg der Aufnahme gesunder Lebensmittel

Eine Bewertung des EU-Schulobst-, -gemüse- und -milchprogramms ergab, dass von 2017-2018 bis 2020-2021 fast 15 % mehr Kinder von einem vielfältigeren Angebot an gesunden und frischen EU-Agrarerzeugnissen profitierten.

Im November 2022 veröffentlichte die Europäische Kommission eine von Agrosynergie durchgeführte Studie zur Bewertung des EU-Schulprogramms, das im Zeitraum 2020-2021 mehr als 15 Millionen Kinder mit frischem Gemüse, Obst und Milch versorgt hat. Die Studie ergab, dass während des Bewertungszeitraums der Anteil der Kinder in der EU, die von dem Programm profitieren, von 40,2% in den Jahren 2017-18 auf 54,6% in den Jahren 2020-2021 gestiegen ist, während gleichzeitig die Zahl der verschiedenen gesunden Produkte, die an Schulen verteilt werden, zugenommen hat.

Die begleitende Bewertungsstudie wurde auf der Grundlage einer Reihe von Methoden und Instrumenten für die Erhebung und Analyse quantitativer und qualitativer Daten zur Beantwortung von 12 Bewertungsfragen konzipiert, darunter Daten aus jedem regionalen und nationalen EU-Schulprogramm, jährliche Monitoring-Berichte sowie ausführliche Interviews und Umfragen.

Der Bericht kam zu dem Schluss, dass das bestehende Programm seine Hauptziele, nämlich die Steigerung des Verzehrs ausgewählter landwirtschaftlicher Erzeugnisse durch Kinder und die Verbesserung



NETWORKING

ihrer Ernährungsgewohnheiten, erfüllt, wies aber auch darauf hin, dass die Teilnahme am Obst- und Gemüseprogramm während der Covid-19-Pandemie zurückging, während die Inanspruchnahme des Milchprogramms bereits lange vor dem Ausbruch des Coronavirus allmählich abnahm. Die Evaluatoren kamen zu dem Schluss, dass in Zukunft bessere Ergebnisse erzielt werden könnten, wenn Bildungsfachleute und Familien stärker einbezogen würden.

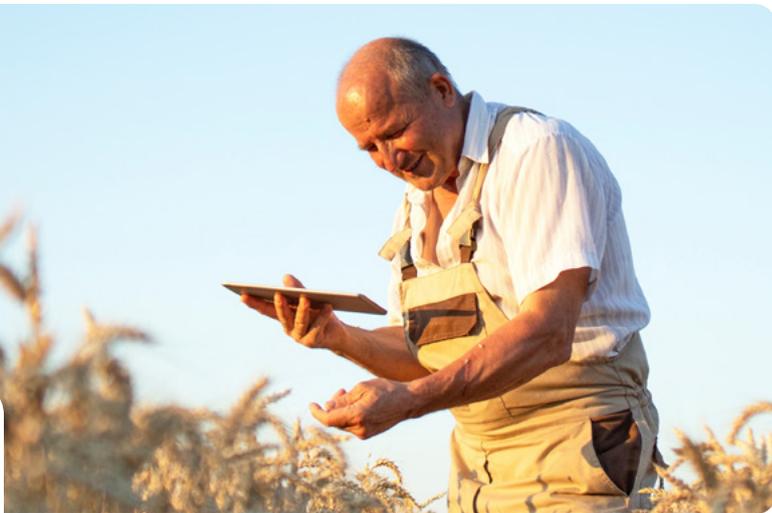
Die Ergebnisse des Berichts werden nun in die laufende Überprüfung der EU-Schulprogramme einfließen, die im Rahmen der Farm-to-Fork-Strategie angekündigt wurde, mit der die Kommission das Lebensmittelsystem in der EU nachhaltiger gestalten will.

Bewertung Lesecke:

- > [Biodiversitätsindikatoren für ergebnisorientierte Agrarumweltmassnahmen: ein Überblick](#) Agroscope ETH-Zürich
- > [Gemeindegeführte lokale Entwicklung Der Mehrwert der grenzüberschreitenden lokalen Entwicklung im Rahmen des Interreg-Programms Italien-Österreich 2014-2020](#) Europäische Kommission
- > [Indikatoren und Schwellenwerte für die Bewertung der Bodengesundheit](#) Europäische Umweltagentur
- > [Bewertung für Maßnahmen. Bewertung der Kapazitäten zur Überwachung von Tierseuchen](#) UN-Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation
- > [Quecksilber in europäischen Mutterböden: Anthropogene Quellen, Bestände und Flüsse](#) Gemeinsame Forschungsstelle der EU (JRC)
- > [Eine Bewertung des Arbeitskräfte- und Fachkräftemangels in der Landwirtschaft und im Lebensmittelsektor](#) Organisation de coopération et de développement économiques (OCDE) (2023)



ENGAGIEREN SIE SICH



Kennen Sie interessante Bewertungsprojekte, Veranstaltungen, Veröffentlichungen oder andere Initiativen?

Die CAP Evaluation News freuen sich über jeden Beitrag ihrer Leser – schreiben Sie uns eine E-Mail an evaluation@eucapnetwork.eu.

Veranstaltungskalender

Im Folgenden finden Sie eine Auswahl von Veranstaltungen, die den an der Bewertung Beteiligten helfen können, die Qualität und Wirksamkeit der GAP-Bewertungen in der EU zu verbessern.



8. - 9. Juni 2023 - [Workshop über bewährte Praktiken bei Datenlücken im Evaluierungsplan](#)



19. - 22. Juni 2023 - [Internationales Symposium über Verkehrsdaten und -modellierung](#)



10. - 13. Juli 2023 - [Nachhaltiger Wandel in der Landwirtschaft und der Wandel der Bildungs- und Beratungsdienste: Konvergenz oder Divergenz](#)



29. August - 1. September 2023 - [Kongress der Europäischen Vereinigung der Agrarökonom \(EAAE\)](#)

Europäischer Evaluierungs-Helpdesk für die GAP



Rue Belliard 12, 1040
Brüssel, Belgien



evaluation@eucapnetwork.eu



[Website](#)



+32 2 808 10 24

Newsletter Redaktionsteam: Steve Gillman, Hannes Wimmer

Mitwirkende: Costas Apostolopoulos, Carina Folkesson, Julia Gallardo Gómez, Steve Gillman, Dimitris Skuras, Valdis Kudins, Marili Parissaki, Jules Vincent

Das Europäische Evaluierungs-Helpdesk für die GAP (arbeitet unter der Aufsicht des Referats A.3 (Politische Leistungsfähigkeit) der Generaldirektion Landwirtschaft und ländliche Entwicklung der Europäischen Kommission. Der Inhalt dieses Newsletters gibt nicht unbedingt die offizielle Meinung der Kommission wieder.

